

Pfarrgemeinde St. Laurentius Schramberg–Sulgen

Homepage: <http://stlaurentius-sulgen.drs.de>

Pfingst–Predigt von Pfarrer Dr. Eberhard Eisele

**Thema: Das Abendmahl Jesu als ein „Letztes Mahl“ und
zugleich ein „erstes Mahl“, die Primiz Jesus, in jeder Hl. Messe.**

Fronleichnam am Donnerstag, den 31. Mai 2018 in Sulgen

Donnerstag, den 31.5.18, Fronleichnam in Sulgen mit Prozession, 2. Les: Hebr 9,11-15; Ev: Mk 14,12-16.22-26

Predigt: Liebe Gemeinde! Liebe Kommunionkinder!

Das, was wir gerade im Evangelium gehört haben, trägt in der Bibel auch die Überschrift: *Das Letzte Abendmahl*.

Am Gründonnerstag vor Ostern haben wir dieses Ereignis schon gefeiert. Heute feiern wir es im Nachklang der österlichen Zeit und auch zusammen mit den Erstkommunionkindern und -eltern.

Es gibt im Leben von uns allen immer wieder solche Situation, wo wir auch zum letzten Mal mit besonderen Menschen zusammen kommen, essen und trinken.

Manchmal wissen wir es zuvor, dass es das letzte Mal so sein wird. Vielleicht feiert ein Ehepaar die Diamante Hochzeit hochbetagt, und viele Gäste sind schon sehr alt.

Dann rechnen die meisten damit, dass man in dieser Zusammensetzung so nicht mehr zusammen kommen wird.

Ähnliches gilt für hohe Professjubiläen in Klöstern und für hohe Priesterjubiläen.

Für mich persönlich war so ein letztes Mal der 80. Geburtstag meines Vaters im Jahre 2009.

Mein Vater war damals noch sehr rüstig, aber meine Mutter war sterbenskrank aufgrund eines Hirntumors und in dem Altenzentrum Augustinum in Stuttgart untergebracht.

So feierten wir dort im kleinen Kreis am 30. August, meine Mutter konnte beim Mittagessen ein letztes Mal noch dabei sein, ein Abschiedsmahl.

Denn tatsächlich verstarb dann meine Mutter knapp zwei Wochen später am 10. September.

So lädt nun Jesus, der wusste, dass nun sein Leiden und Sterben bevorsteht, zu einem letzten Abendmahl. Es ist zunächst das Paschmahl der Juden, das an den Auszug aus Ägypten erinnert.

Aber dann geschieht etwas, dass dieses Abschiedsmahl zu einem *ersten Mahl macht*.

Jesus nimmt am Ende des Mahles nicht das Lamm, er nimmt das Grundnahrungsmittel Brot in die Hand, spricht einen Lobpreis, und es heißt:

„Dann brach er das Brot, reichte es ihnen und sagte: Nehmt, das ist mein Leib.“
(Mk 14,22).

Aus diesem Zerschneiden des Brotes ist sogar eine ganze Bezeichnung für dieses Mahl geworden: Als *Brotbrechen* wird es in der Apostelgeschichte bezeichnet.

Denn es deutet ja hin auf das Zerschneiden des Leibes und damit des Lebens Jesu. Das klingt dann schon fast gewaltsam „zerbrechen“, wenn man an den Tod Jesu denkt.

Mich schaudert es immer wieder ein wenig, wenn ich vor der Kommunion die große Hostie am Altar hörbar zerbreche, weil ich ja glaube, das ist jetzt der Leib Christi.

Auch die Worte Jesu über dem Kelch mit Wein „Das ist mein Blut“ können einen schon erschauern lassen im Blick auf das Blut Jesu am Kreuz.

Liebe Schwestern und Brüder! Zugleich ist mit diesem Mahl etwas geschehen, das es aus einem *letzten Mahl* zugleich zu einem *ersten Mahl* gemacht hat.

Es ist sozusagen die erste Heilige Messe Jesu gewesen, seine Primiz, wie wir es bei Neupriestern sagen.

Denn Jesus ist ja nicht der am Kreuz zerbrochene und blutende Mensch geblieben. Jesus ist kein gebrochener Mann.

Er ist am dritten Tag auferstanden, am Ostersonntag nach dem Karfreitag. Er lebt, er ist erlöst, er ist jetzt der Erlöser für uns alle.

Deshalb feiern wir jetzt nach der Osterzeit an Fronleichnam mit dem Herrn unsichtbar in unserer Mitte dieses Abendmahl als Eucharistiefeyer der Kirche.

So hat es Jesus seinen Jüngern aufgetragen: „Tut dies zu meinem Gedächtnis“ (Lk 22,19b).

In jeder Messfeier tun wir dies. Das letzte Mahl wird für uns wie ein erstes Mahl.

Denn Jesus ist wieder ganz gegenwärtig wie damals personal und nachher somatisch, also körperlich, in Brot und Wein als sein Leib und Blut.

Dabei sind auch unsere lieben Verstorbenen dann gegenwärtig, die schon bei Christus sind und uns geistlich nahe.

Und wir können und sollen zugleich wie Brot und Wein gewandelt und verwandelt werden hinein in den Leib Christi als Gemeinschaft der Liebe, der Freude und des Friedens im Herrn.

Dies ist ein *Geheimnis des Glaubens*, wie wir nachher im Hochgebet beten werden.

Entdecke das Geheimnis, so lautete das Motto der diesjährigen Erstkommunion. An den Altären draußen wollen wir einzelne Perlen des Glaubens nochmals entdecken und aufgreifen.

So wünsche ich uns allen, dass wir dieses Letzte Abendmahl in der Heiligen Messe als ein erstes Mahl, als Primiz Jesu für uns entdecken, ein Geheimnis des Glaubens. Amen.